

senmäßigen Erziehung der Jugendlichen in der Berufsausbildung. Sowohl die kollektive Zusammenarbeit der gesellschaftlichen Organisationen als auch die politisch-pädagogischen Konferenzen sind für die staatlichen Leiter eine große Hilfe zur Verbesserung der Erziehung und Ausbildung der Jugendlichen unserer Betriebsschule.

Die Parteileitung läßt sich davon leiten, daß für die klassenmäßige Erziehung der Jugend nicht nur in der Betriebsschule, sondern auch außerhalb der Schule die besten Genossen eingesetzt werden müssen. So wurden zum Beispiel für die Zirkel Junger Sozialisten Genossen eingesetzt, die nicht nur über ein gutes theoretisches Wissen verfügen, sondern auch durch ihr konsequentes und prinzipielles Verhalten und ihre eigenen revolutionären Erfahrungen im Klassenkampf zu Vorbildern der Jugend geworden sind.

Einheit von Erziehung und Organisation

Die sozialistische Erziehung und Bildung der Schüler der Betriebsschule und die zweckmäßigste Form der Leitung und Organisation der Berufsausbildung bilden eine untrennbare Einheit. Für die Wahrung dieser Einheit tragen vor allem die Klassenleiter eine hohe Verantwortung. Ihr Wirken und Handeln beeinflusst in erster Linie den gesamten Erziehungs- und Ausbildungsprozeß der Jugendlichen. Deshalb bestand eine wichtige Aufgabe darin, die politisch-ideologische Arbeit mit den Klassenleitern zu einem Hauptthema der Arbeit der APO der Betriebsschule zu machen.

Die Parteileitung ging davon aus, daß die klassenmäßige Erziehung der Jugend ein langwieriger, sorgfältig zu leitender Prozeß ist. In diesem Prozeß haben besonders die Klassenleiter die

Aufgabe, eine geduldige und konzentrierte Erziehungsarbeit zu leisten. Sie müssen einen festen politischen Standpunkt besitzen und über große pädagogische Fähigkeiten verfügen. Davon hängt es ab, wie sie in der Lage sind, einen wirkungsvollen Einfluß auf die Jugendlichen auszuüben und auch bestimmte Verhaltensweisen der Jugendlichen richtig beurteilen zu können. Aber nicht nur das Auftreten des Klassenleiters im Unterricht, sondern auch sein täglicher Umgang mit den Schülern, sein kameradschaftliches Verhalten zu ihnen, ist eine wichtige Voraussetzung dafür, daß die Jugendlichen zu kämpferischen sozialistischen Persönlichkeiten erzogen werden.

Von großer Bedeutung bei der Erziehung ist auch der ständige Kontakt der Jugendlichen mit den Arbeitern des Betriebes. Deshalb legt die Parteileitung großen Wert darauf, daß die Patenschaftsarbeit zwischen den Brigaden des Betriebes und den Klassen der Betriebsschule zum untrennbaren Bestandteil sowohl der Ausbildung als auch des gesamten Erziehungsprozesses wird. Der regelmäßige Einfluß erfahrener Arbeiter aus den Brigaden auf die Jugendlichen beim berufspraktischen Unterricht spielt bei der Erziehung eine bedeutende Rolle. Die Parteileitung achtet darauf, daß die Klassen mit solchen Brigaden Patenschaften abschließen, die vorbildlich arbeiten, bewußt handeln und wo gute fachliche und persönliche Kontakte zwischen Arbeitern und Schülern möglich sind. Die verantwortungsvolle Arbeit der Klassenleiter und die gute Patenschaftsarbeit trugen wesentlich dazu bei, daß die Jugendlichen unserer Betriebsschule im Prozeß der Berufsausbildung für neue Ausbildungsmethoden große Aufgeschlossenheit zeigen und in der praktischen Arbeit Hervorragendes leisten.



über ein Jahr erfreut der Singklub „Komsomol“ der Betriebsschule der Zentralwerkstatt Regis mit seinem Gesang und Spiel die Einwohner des Kreises Borna.. Am 7. Oktober 1968 wurde der Singklub mit der „Artur-Becker-Medaille“ ausgezeichnet.